

 <p>Landesmuseum Württemberg / Landesmuseum Württemberg, Münzkabinett [CC BY-SA]</p>	<p>Objekt: Groschen des Hildesheimer Bischofs Ferdinand von Bayern, 1616</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum- stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventarnummer: MK 27897</p>
---	--

Beschreibung

Ferdinand von Bayern (1577–1650) wurde bereits unter seinem Onkel Ernst von Bayern im Jahr 1595 zum Koadjutor des Bistums Köln. Auch das Hildesheimer Domkapitel wählte den jungen Ferdinand noch vor dem Ableben seines Oheims zum Nachfolger: Im Jahr 1612 bestieg er schließlich den bischöflichen Stuhl Hildesheims und noch im gleichen Jahr wurde Ferdinand zum Erzbischof und Kurfürsten von Köln gewählt. Der Groschen aus dem Jahr 1614 verweist in der Avers-Umschrift auf diese Vielzahl an geistlichen und weltlichen Würden: Ferdinand, von Gottes Gnaden Erzbischof von Köln, Bischof von Hildesheim. Die Münze zeigt auf der Vorderseite zudem das Wappen der Familie, das ganz im Stil der fürstbischöflichen Wappengestaltung das Stiftswappen als Herzschild trägt. Auf dem Revers ist der Reichsapfel mit dem Nominal 24 (für 1/24 Taler) zu sehen.

[Vivien Schiefer]

Grunddaten

Material/Technik: Silber, geprägt
Maße: Durchmesser: 20 mm, Gewicht: 1,57 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1616
	wer	Andreas Fricke (Münzmeister) (-1640)
	wo	Hildesheim
Beauftragt	wann	
	wer	Ferdinand I. von Bayern (1577-1650)

	wo	
Wurde	wann	
erwähnt		
	wer	Ferdinand I. von Bayern (1577-1650)
	wo	
Wurde	wann	
erwähnt		
	wer	Matthias von Habsburg (1557-1619)
	wo	
[Geographischer	wann	
Bezug]		
	wer	
	wo	Hildesheim
[Geographischer	wann	
Bezug]		
	wer	
	wo	Heiliges Römisches Reich

Schlagworte

- Geistliches Fürstentum
- Münze

Literatur

- Manfred Mehl (2002): Die Münzen des Bistums Hildesheim Teil 2: Der Prägezeitraum 1599 bis 1783. Hamburg, S. 124 Nr. 488